



Aufsteiger SVB. Von links nach rechts: auf der Torlatte Roman Sarkar, Moritz Ostermeier; stehend: Emil Röhm, Manuel Stefani, Matthew Marsh, Sebastian Kranz, Marius Wilke, Jakob Kohlhas, Markus Haller, David Scheufele, Trainer Thomas Dauner, Mahbub Hossain; gebückt/kniend: Elias Müller, Frederick Maack, Jonathan Schlichtig, Felix Lampert, Shohanur Sobuj, Claudius Müller, Keanu Ciafardini.

2.Regionalliga Herren, 29.6.2024

Kein besserer Moment denkbar für die Übernahme der Tabellenführung

Abends wurde noch gemeinsam im Clubraum der deutsche EM-Viertelfinaleinzug bejubelt und damit ein perfekter Tag abgeschlossen. Ihre eigene Feierstunde hatten die Böblinger Hockeyspieler schon einige Stunden vorher, als sie in einem irren Saisonfinale in der 2.Regionalliga Süd als großer Gewinner hervorgingen. Das 3:3 beim TSV Mannheim II war wie ein Sieg, denn das Resultat reichte dank Schützenhilfe tatsächlich zur Meisterschaft und zum Aufstieg. Erstmals nach 2007 wird die SV Bötlingen wieder in der dritthöchsten deutschen Spielklasse mitwirken.

Im Fernduell mit dem punktgleichen Tabellenführer Bietigheimer HTC sah es für Verfolger SV Bötlingen zunächst rabenschwarz aus. Schon nach 17 Minuten lag die Mannschaft von Trainer Thomas Dauner beim TSV Mannheim II mit 0:3 in Rückstand. „Wir waren anfangs irgendwie eingeschüchtert durch die großen Namen auf der gegnerischen Seite“, erklärte sich SVB-Routinier David Scheufele die zunächst fehlerhafte Leistung des Böblinger Teams. Tatsächlich hatte die Bundesligareserve des Gastgebers drei Spieler mit langjähriger Erstligaerfahrung aufgeboden. Die drei Ex-Stars, die vor fünf Monaten noch im Endspiel um

die deutsche Hallenmeisterschaft standen, aber im Feldhockey ihre Laufbahn schon vorige Saison beendet hatten, sollten helfen, den drohenden TSV-Abstieg zu verhindern. Die Rechnung schien aufzugehen.

Böblingen half durch „mehrere dumme Abwehrfehler“ (Teammanager Giuseppe Ciafardini) zunächst mit, dass sich Mannheim mit drei Treffern in vier Minuten absetzen konnte. Doch die SVB-Mannschaft schüttelte sich und hatte zum Glück ein schnelles erstes Erfolgserlebnis, als Shohanur Sobuj eine Strafecke zum 1:3 (19.) verwandelte. „Schon nach dem ersten Tor haben wir gemerkt, dass hier noch was geht“, schöpfte nicht nur Scheufele Hoffnung auf eine Wende. Vier Minuten vor der Halbzeit verkürzte Nachwuchsspieler Manuel Stefani zum 2:3-Pausenstand.

Im Spiel zwischen dem HC Heidelberg und Bietigheim stand es zu diesem Zeitpunkt 0:0, wie der als Spion auf der Heidelberger Platzanlage anwesende SVB-Abteilungsleiter Stefan Lampert nach Mannheim zum Duo Dauner/Ciafardini durchgab. Es war klar, dass sich in der zweiten Hälfte noch etwas tun musste, um den Traum vom Aufstieg realisieren zu können. Die konditionsstärkere Böblinger Mannschaft hatte die Partie bei drückenden Temperaturen längst voll im Griff und fuhr einen Angriff nach dem anderen. Der verdiente Ausgleich wollte trotz mehrerer Chancen, darunter ein Pfofenschuss durch Hossain, aber lange Zeit einfach nicht fallen.



Gerade ist das 3:3 durch David Scheufele (Mitte) gefallen.

Inzwischen konnte Stefan Lampert die Heidelberger Führung gegen Bietigheim vermelden. Für die SVB bedeutete das, dass schon ein Unentschieden reichen würde, um Bietigheim zu überholen. Vier Minuten vor Ende segelte eine weitere Flanke in den Mannheimer Schusskreis, und diesmal konnte die Böblinger Offensive endlich Kapital daraus schlagen. David Scheufele lenkte die kleine Kugel mit seinem Schläger in die Maschen des TSV-Gehäuses – 3:3. Es bot sich danach sogar noch die Chance zum Siegtreffer, der aber nicht mehr gelang.

Doch das machte nichts, denn schon wenig später machte sich an der SVB-Bank die Nachricht vom Endstand in Heidelberg (Bietigheim hatte 0:1 verloren) breit. Zum ersten Mal in der laufenden Saison hatte Böblingen die Tabellenspitze erobert – einen besseren Zeitpunkt konnte es dafür nicht geben. „Das haben sich die Jungs auch wirklich verdient. Es war nach dem Fehlstart ein großartiger Kampf“, sagte Giuseppe Ciafardini. Seine Worte galten für das letzte Spiel genauso wie für die ganze Saison, schließlich war die SV Böblingen nach wackligem Herbst auf einem Abstiegsplatz in die Winterpause gegangen.

"Wir haben uns im Frühjahr aus einer ungünstigen Ausgangssituation, aber mit neuem Elan auf eine Reise begeben, die mit einem knappen und letztlich verdienten Aufstieg abgeschlossen wurde", fasste Thomas Dauner die turbulente Saison zusammen. *lim*

SV Böblingen: Lampert, C.Müller, Sobuj, E.Müller, Marsh, Schlichtig, Sarkar, Röhm, Wilke, Ciafardini, Scheufele, Kranz, Ostermeier, Maack, Hossain, Stefani, Haller.